

und die Fakultät stehen. Vermerkt sei noch, daß ein Agrarinstitut errichtet wird, an dem in einer kurzen Zeit erfahrene Praktiker aus den LPG zu Diplomlandwirten ausgebildet werden sollen. Doch um den Beschluß des 8. Plenums durchzusetzen, beschäftigt sich die Parteiorganisation auch mit solchen Fragen: Welche neuen Aufgaben ergeben sich für die Lehre und Erziehung der Studenten? Auf welche Schwerpunkte orientiert sich dabei die Parteiorganisation?

Praxisnahe Ausbildung der Studenten

Bei dieser Aufgabe gehen wir davon aus, daß die ausgebildeten Diplomlandwirte vorwiegend ihre Arbeit in der sozialistischen Großproduktion aufnehmen werden. Sie sollen sozialistische Fachleute werden, die das Weltniveau in der Landwirtschaft mitbestimmen sollen. Das erfordert in erster Linie eine qualitative Verbesserung des Inhalts wie auch der Form des Studiums. Die Parteileitung hat daher auf Vorschlag der Genossen, die in der Perspektivplankommission mitarbeiten, den Genossen im Fakultätsrat empfohlen, darauf hinzuwirken, daß in den einzelnen Instituten exakte Vorlesungsprogramme auszuarbeiten sind, in denen die Mindestanforderungen des betreffenden Faches festgehalten werden. Mit dieser Arbeit wollen wir gleichzeitig zu einer planmäßigen systematischen Lehre kommen. Die Mindestanforderungen sol-

len den Hauptinhalt der Vorlesungen eines Faches für das ganze Jahr in Stichworten wiedergeben. Wir wollen dadurch erreichen, daß die Studenten schon zu Beginn des Jahres einen Überblick erhalten, um sich auf die Vorlesungen und Seminare besser vorbereiten zu können.

Weiter richtet die Parteiorganisation ihr Augenmerk auf eine praxisnahe Ausbildung der Studenten. Gute Erfahrungen werden im jetzigen 3. und 4. Studienjahr gemacht. Die Dozenten und Assistenten, besonders die Genossen, übergeben den einzelnen Studentengruppen bestimmte Themen, die an Hand praktischer Beispiele aus den LPG behandelt werden müssen. So werden z. B. Untersuchungen gemacht und schriftliche Arbeiten angefertigt, die sich mit der Futtermittellieferung, der Fruchtfolge, der Perspektivplanung, dem ökonomischen Gesetz der Verteilung nach Arbeitsleistungen, der Arbeitsorganisation, Arbeitsmoral usw. beschäftigen. In noch stärkerem Maße soll erreicht werden, daß die guten Ergebnisse dieser Arbeiten gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern (unter Anleitung eines Assistenten) ausgewertet werden. Übungen dieser Art wurden bereits im vergangenen Jahr in den Fächern Betriebslehre und Politökonomie mit praktischem Nutzen für die LPG gemacht.

Während der stürmischen Frühlingstage in unserem Bezirk waren 25 Studenten des 3. Studienjahres im Kreis Wismar

Noch nie hat es für die deutschen Agrarwissenschaftler ein solch großes und interessantes Betätigungsfeld gegeben wie jetzt durch die rasche sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft in der DDR. Die Entwicklung vollgenossenschaftlicher Kreise schafft eine völlig neue Basis für die wissenschaftliche Arbeit. Sie schafft aber auch alle Voraussetzungen für die höchstmögliche Wirksamkeit und die breite Anwendung der wissenschaftlich-technischen Ergebnisse der Arbeit unserer Agrarwissenschaftler der verschiedenen Fachdisziplinen.

Genosse Walter Ulbricht auf dem 8. Plenum des ZK